

Konzept zur Beruflichen Orientierung an der Marga-Spiegel- Sekundarschule Werne



Inhalt

Vorwort	3
Ziele des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“	4
Kurzprofil unserer Schule	6
Unser Fahrplan zur Berufswahl (Terminkalender)	8
Maßnahmen Berufs- und Studienorientierung	8
Kooperation mit außerschulischen Institutionen (Firmen/Schulen).....	14
Bedeutsamkeit von außerschulischen Kooperationspartnern	15
Berufsorientierung in den einzelnen Fächern	16
Das Berufsorientierungsbüro (BOB)	16
Zusätzliche Orientierungsangebote	16
z.B. B- / C-Team etc.	16

Vorwort

Am Ende der Sekundarstufe I ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler¹ individuelle Zielperspektiven für ihre Zugänge in die Berufswelt. Möglich ist dieser Zugang über

- die duale betriebliche Ausbildung,
- die berufliche Vollzeitschule (z.B. Fachoberschule, Berufsfachschule),
- die gymnasiale Oberstufe.

Aus diesem Grund vermittelt die Marga-Spiegel-Sekundarschule im Rahmen ihrer erzieherischen und unterrichtlichen Maßnahmen den jungen Menschen Kompetenzen, die sie zur Wahl ihrer weiteren Bildungs- und Ausbildungsgänge befähigen.

Ziel dieser Berufsorientierung ist also die Förderung der Berufswahlfähigkeit. Das bedeutet, dass die SuS innerhalb der Berufsorientierung Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben, um darauf aufbauend eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen.

Die Schule fördert die Planungs-, Handlungs- und Entscheidungskompetenzen der SuS, indem sie sie in die Lage versetzt

- sich über die Berufs- und Arbeitswelt zu informieren, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis,
- unterschiedliche Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt (körperliche, intellektuelle und soziale) kennenzulernen,
- sich unter Berücksichtigung der eigenen Entwicklungsmöglichkeiten einzuschätzen,
- Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt mit ihren Fähigkeiten und Neigungen zu vergleichen und zu bewerten.

¹ Im Folgenden als SuS abgekürzt

Die SuS sollen während ihrer gesamten Schullaufzeit vielfältig und kontinuierlich Berufe und Berufsfelder kennenlernen und theoretische, wie auch praktische Erfahrungen sammeln. Durch die selbst gemachten und erlebten Erfahrungen in den unterschiedlichsten Elementen der Berufsorientierung sollen die SuS in der Lage sein, nach ihrer Schulzeit den für sich richtigen und sinnvollen weiteren Weg ihrer Schullaufbahn bzw. Ausbildung zu wählen.

Die Berufsorientierung wird als **Aufgabe aller Fächer** und somit Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer verstanden

Ziele des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen setzt sich mit Nachdruck dafür ein, den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium nachhaltig zu verbessern. Mit dem Vorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf NRW“ führt Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein einheitliches und effizientes Übergangssystem ein, das alle Schülerinnen und Schüler in den Fokus nimmt.

Das neue Übergangssystem Schule-Beruf in NRW ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern, frühzeitig im Prozess der Berufs- und Studienorientierung eigene Entscheidungen zu treffen. Ziel ist es, den Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch und nahtlos zu gestalten. Die schulische Berufs- und Studienorientierung verfolgt das Ziel, möglichst gute Schulabschlüsse zu sichern und realistische Perspektiven für eine Berufsausbildung oder ein Studium zu eröffnen.

Im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ wird die Berufs- und Studienorientierung als wichtiges Handlungsfeld systematisch weiterentwickelt und ausgebaut. Dies geschieht auf der Grundlage bewährter Schulpraxis und bestehender Angebote. Die verbindliche Umsetzung des Vorhabens erfolgt seit dem Schuljahr 2012/13 schrittweise an allen allgemeinbildenden Schulen sowie an den Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen.

KAoA-Star

KAoA-STAR („Schule trifft Arbeitswelt“) ist ein spezielles Angebot innerhalb von KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) in NRW. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit (Schwer-)Behinderung ab Klasse 8 und unterstützt sie beim Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Die Landschaftsverbände LWL und LVR beauftragen die Integrationsfachdienste (IFD) mit der Umsetzung. Diese begleiten die Jugendlichen individuell und sorgen mit ihrer Expertise für einen durchgängigen Berufsorientierungsprozess.

Die Koordinierungsstelle KAoA-STAR arbeitet eng mit den Kommunalen Koordinierungsstellen zusammen, um die Elemente des Landesprogramms vor Ort umzusetzen.

Ein zentrales Element der Berufswegeplanung ist die individuelle Begleitung durch die IFD-Fachkraft im Übergang Schule-Beruf. Die Planung folgt standardisierten Elementen, wird aber an den jeweiligen Unterstützungsbedarf angepasst.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird die Berufsorientierung stetig weiterentwickelt.

Ziel: Ein bestmöglicher Einstieg ins Berufsleben für alle Schülerinnen und Schüler.

Kurzprofil unserer Schule

Die Sekundarschule ist eine innovative Schulform der Sekundarstufe I und umfasst die Jahrgänge 5 bis 10. In den Klassen fünf und sechs lernen die Kinder mindestens gemeinsam. Diese Schulform hält den Bildungsweg länger offen und schließt eine Lücke im bisherigen Bildungsangebot der Stadt Werne. Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vorbereitet.

Hier haben alle Kinder in Werne, unabhängig von ihren Begabungen und Fähigkeiten, die Möglichkeit, individuell und gemeinsam bis zum Abschluss der Sekundarschule zu lernen. Das gemeinsame Lernen sowie der fachlich und sozial orientierte Unterricht bereiten die Kinder und Jugendlichen auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft vor. Die Sekundarschule Werne bietet den notwendigen Raum für Erfahrungen, gemeinsames Lernen und Erleben – ein ortsnahes, vielfältiges, leistungsstarkes und gerechtes Angebot!

Das Konzept der Sekundarschule Werne ermöglicht gemeinsames Lernen in heterogenen Klassenverbänden, um den Schülerinnen und Schülern mehr Bildungsqualität und Chancen zu eröffnen. Individualität kann sich am besten dort entwickeln, wo Vielfalt als Chance gesehen wird. Im Mittelpunkt stehen die Persönlichkeit und die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten jedes Schülers. So kann jedes Kind in Werne erfolgreich lernen und den bestmöglichen Bildungsabschluss erreichen.

Lernen in der Sekundarschule: Alle Kinder nach gymnasialen Standards?

Alle Kinder werden entsprechend ihres Leistungspotentials unterrichtet und nach ihren Talenten und Begabungen individuell gefördert. Niemand wird überfordert oder unterfordert. Ähnlich wie an einer Gesamtschule erfolgt der Unterricht an der Sekundarschule auch nach gymnasialen Standards. Die zweite Fremdsprache kann ab Klasse 6 gewählt werden, und ab Klasse 9 steht ein weiteres Angebot für eine zweite Fremdsprache zur Verfügung. Die Sekundarschule Werne bietet alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I an, darunter den ersten Schulabschluss, den ersten erweiterten Schulabschluss, den mittleren Schulabschluss sowie den mittleren Schulabschluss mit Qualifikation.

Können Kinder, die zur Sekundarschule gehen, das Abitur erlangen?

Die Marga-Spiegel-Sekundarschule hat zwar keine eigene Oberstufe, bietet jedoch verbindliche Kooperationen mit dem Anne-Frank-Gymnasium und dem Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg an. Der Weg bis zum Abitur dauert daher insgesamt neun Jahre (G9): sechs Jahre Sekundarschule und drei Jahre in der Oberstufe der Kooperationsschulen oder einer anderen Schule.

Das pädagogische Konzept der Marga-Spiegel-Sekundarschule enthält folgendes Leitbild: Alle Kinder lernen ortsnah, gemeinsam, miteinander und voneinander. Durch gemeinschaftliches, selbstständiges und soziales Lernen und Leben sollen sich die Kinder zu starken Persönlichkeiten entwickeln und die Fähigkeit erlangen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Verantwortung für sich und andere zu tragen.

Unser Fahrplan zur Berufswahl (Terminkalender)

Maßnahmen Berufs- und Studienorientierung

- Komm auf Tour (Jg. 7)

Curriculum Berufs- und Studienorientierung Jahrgangsstufe 7		Marga-Spiegel-Sekundarschule Stand 01.01.2025			
Zeit	Maßnahme	Fach	Kompetenzen	Zuständig	Lernort
7.2.	Komm auf Tour	KL	Selbstkompetenz Selbstreflexion Selbsteinschätzung Sozialkompetenz Kooperation Kommunikation	KL Stubo	Extern
Ziel: <ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen 					
Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldebogen der Organisatoren • Reflektion im Klassenrat 					

Curriculum Berufs- und Studienorientierung Jahrgangsstufe 8		Marga-Spiegel-Sekundarschule Stand 01.01.2025			
Zeit	Maßnahme	Fach	Kompetenzen	Zuständig	Lernort
8.1.	Einstiegsinstrument (ESI)	KL Berufsorientierungs- unterricht	Selbstkompetenz Selbsteinschätzung Selbstreflexion Sozialkompetenz Kooperation Kommunikation	KL Stubo, Träger	Extern
Ziel:					
<ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen 					
Evaluation:					
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkenkompass durch Träger 					
8.1.	Berufsorientierungsunterricht	KL	Selbstkompetenz Selbsteinschätzung Selbstreflexion Sozialkompetenz Kooperation Kommunikation	KL	Intern

<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen • Reflexion Praxisphasen, Konkretisierung beruflicher Perspektiven 					
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig und durch Kl mit dem Berufswahlpass 					
8.2.	Berufsorientierungstage <ul style="list-style-type: none"> • Shadowday • Girls' & Boys' Day • 3. Praktikumstag 	KL Berufsorientierungs- unterricht	Selbstkompetenz Sozialkompetenz Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz Selbstständigkeit	KL Stubo, Firmen Träger	Extern
<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen und als Planungsgrundlage für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. • Erkundung mehrerer Berufsfelder (Entscheidungs- und Handlungskompetenz) 					
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass • Klassenlehrerstunde/Berufsorientierungsunterricht 					
Ab 8.1.	Beratung	Schülersprechtag Schülersprechstunde	Selbstkompetenz Selbsteinschätzung Selbstreflexion	KL, Frau Nakaten (Agentur für Arbeit)	Intern

		Elternabend Elternsprechtag Arbeitsagentur	Sozialkompetenz Kooperation Kommunikation		
--	--	--	---	--	--

Ziel:

- Stärkenbewusstsein, Reflexion, Verbindung PA-BFE
- Konkretisierung beruflicher Perspektiven

Evaluation:

- Selbstständig und durch Kl mit dem Berufswahlpass

Ab 8.1.	Portfolioinstrument	BO Stunde	Selbstkompetenz Selbsteinschätzung Selbstreflexion Sozialkompetenz Kooperation Kommunikation	KL	Intern
------------	----------------------------	-----------	---	----	--------

Ziel:

- Organisation der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung

Evaluation:

- Selbstständig und durch Kl mit dem Berufswahlpass

Curriculum Berufs- und Studienorientierung Jahrgangsstufe 9		Marga-Spiegel-Sekundarschule Stand 01.01.2025			
Zeit	Maßnahme	Fach	Kompetenzen	Zuständig	Lernort
9.2.	Schülerbetriebspraktikum	KL Deutsch Wirtschaft	Selbstkompetenz Sozialkompetenz Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz Selbständigkeit	KL Firmen Frau Nakaten (Agentur für Arbeit) Stubo	Extern
Ziel:					
<ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen und als Planungsgrundlage für eine praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. • Intensive Erkundung eines Berufsfeldes • Erweiterung/ Vertiefung von Praxiserfahrungen, Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen, sich längerfristig praxisorientiert mit eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinandersetzen (Sach- /Urteilskompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz) • Jugendlicher: Ausbildungsreife fördern, Persönlichkeitsbildung stärken 					
Evaluation:					
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsbogen 					

<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerstunde 					
Ab 9.1.	Langzeitpraktikum	Ergänzungsstunde	Selbstkompetenz Sozialkompetenz Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz Selbständigkeit	KL MPT StuBo	Intern/Extern
<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potentiale erkennen und als Planungsgrundlage für eine praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. • Intensive Erkundung eines Berufsfeldes • Erweiterung/ Vertiefung von Praxiserfahrungen, Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen, sich längerfristig praxisorientiert mit eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinandersetzen (Sach- /Urteilskompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz) • Besserer Ausbildungschancen trotz fachlicher bzw. persönlicher Probleme, Lernmotivation • <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation Langzeitpraktikum • Jugendlicher: Ausbildungsreife fördern, Persönlichkeitsbildung stärken 					
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsbogen • Klassenlehrerstunde 					

Kooperation mit außerschulischen Institutionen (Firmen/Schulen)

Die Marga-Spiegel-Sekundarschule kooperiert mit folgenden Firmen, die diverse Ausbildungsberufe anbieten:

Böcker Maschinenwerke GmbH:

- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Mechatroniker
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Technischer Produktdesigner – Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Industriekaufleute

Klingele Paper & Packaging:

- Elektroniker für Betriebstechnik
- Papiertechnologe
- Industriemechaniker
- Technischer Produktdesigner – Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufleute

RCS Entsorgung Rohstoffentsorgung:

- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Industriekaufleute
- Industriekaufleute EU
- Berufskraftfahrer

Kyocera AVX Corporation:

- Werkzeugmechaniker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Mechatroniker
- Industriekaufleute

RWE Generation SE Kraftwerk:

- Mechatroniker
- Elektroniker

Clever Fit Werne:

- Fitnesskauffrau/mann

Zusammenfassung der möglichen Ausbildungsberufe:

- Maschinen- und Anlagenführer, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker, Fachkraft für Metalltechnik, Fachkraft für Lagerlogistik, Technischer Produktdesigner – Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Papiertechnologe, Industriekaufleute, Berufskraftfahrer, Werkzeugmechaniker, Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik, Elektroniker und Fitnesskauffrau/mann.

Bedeutsamkeit von außerschulischen Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern spielt eine entscheidende Rolle in der Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler. Diese Partnerschaften erweitern nicht nur das Bildungsangebot, sondern bieten auch wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt und unterstützen die individuelle Berufsfindung.

1. Praktische Erfahrungen: Außerschulische Partner, wie Unternehmen, Handwerksbetriebe, Bildungseinrichtungen und Organisationen, ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, praktische Erfahrungen zu sammeln. Durch Praktika, Workshops und Betriebsbesichtigungen können sie direkt vor Ort erleben, welche Anforderungen und Erwartungen in verschiedenen Berufen bestehen.

2. Netzwerkbildung: Die Kooperation mit externen Partnern fördert die Netzwerkbildung der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen aufzubauen, die für ihre berufliche Zukunft von großer Bedeutung sein können. Ein gut ausgebautes Netzwerk kann den Zugang zu Ausbildungsplätzen und Praktikumsmöglichkeiten erleichtern.

3. Fachliche Expertise: Außerschulische Kooperationspartner bringen wertvolles Fachwissen und aktuelle Informationen aus der Berufswelt in den Unterricht. Experten aus verschiedenen Branchen können als Referenten eingeladen werden, um über ihre Berufe zu berichten und den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke zu gewähren. Dies fördert ein besseres Verständnis für die Vielfalt der Berufswelt und die damit verbundenen Chancen.

4. Individuelle Förderung: Durch die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern können gezielte Fördermaßnahmen entwickelt werden, die auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Dies ermöglicht eine individuelle Berufsorientierung, die die Stärken und Interessen der Lernenden berücksichtigt.

5. Lebensnahe Perspektiven: Die Kooperation mit außerschulischen Partnern trägt dazu bei, den Unterricht lebensnah und praxisorientiert zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler erkennen den direkten Bezug zwischen schulischem Lernen und den Anforderungen der Arbeitswelt, was ihre Motivation und ihr Engagement steigert.

Insgesamt sind außerschulische Kooperationspartner von großer Bedeutung für die Berufsorientierung, da sie den Schülerinnen und Schülern helfen, informierte Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft zu treffen und ihnen die notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen vermitteln, um erfolgreich in die Arbeitswelt einzutreten.

Berufsorientierung in den einzelnen Fächern

Die Berufsorientierung in den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum der einzelnen Fächer bei IServ hinterlegt.

Das Berufsorientierungsbüro (BOB)

Zusätzliche Orientierungsangebote

B- / C-Team

Schulsanitätsdienst

Schulsporthelfer

Unsere Streitschlichter

Büchereidienst

SV

Einstein

Schulsozialarbeit

DaZ

FInsel

Schulgarten

Die Inhalte zu den zusätzlichen Orientierungsangeboten sind ebenfalls bei Iserv hinterlegt.

